

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M.	—	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . . 7 " 50	m. Bringer-	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . . 4 " 50	lohn	5 " 50 "
" " einen Monat . . . 2 " 20	m.	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einstückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 233.

Freitag den 22. August

1879

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

399. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
2. Arie für Clarinette Bergson.
Herr Stark.
3. Kriegers Liebohen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
4. Gesang der Rheintöchter aus dem Musik-
drama „Götterdämmerung“ R. Wagner.
5. Ouverture zu „Die Girondesten“ Lisolf.
6. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz.
7. Musikalische Tauschungen, Potpourri Schreiner.
8. St. Quentin-Marsch Kéler-Béla.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.

Museum.

Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.

Synagoge.

Kath. Kirche.

Evang. Kirche.

Engl. Kirche.

Palais Pauline

Hygiea-Gruppe

Schiller-,

Waterloo- &

Krieger-
Denkmal.

Griechische

Capelle.

Meroberg-
Farnsicht.

Platte.

Walthurm.

Ruine

Sonnenberg.

&c. &c.

400. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ Hofmann.
2. Arie aus „Don Juan“ Mozart.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
3. Nachtfalter, Walzer Joh. Strauss.
4. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
5. Slavische Tänze, Nr. 5 und 6 Dvorák.
6. Variationen aus der Chor-Fantasie Beethoven.
7. Zweite norwegische Rhapsodie Svendsen.
8. Nur fort, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Feuilleton.

Professoren und Doctoren.

Die Zeit der hohen Bade-Saison ist auch die Zeit der Wallfahrten zu den berühmten Professoren der Medicin, die Zeit des Antichambrirens in den prachtvollen Warte-Sälen der berühmtesten Coryphäen der medicinischen Wissenschaft. Wie das minder intelligente und minder verwöhnte Publicum zu Gnaden-Orten oder Gnaden-Bildern wallfahrtet, um dort Heilung körperlicher Gebrechen zu erleben, so wallfahrtet das intelligentere und mehr begüterte, doch nicht minder leichtgläubige Publicum zum Professor X oder Y. Was der Hausarzt oft nach langer und sorgfältiger Beobachtung und Ueberlegung beschlossen und angerathen, das hat so lange keine volle Giltigkeit oder wird überhaupt so lange gar nicht beachtet, bis der Anspruch nicht von einem Professor sanctionirt oder durch dessen Veto vernichtet worden ist.

Worin ist dieses merkwürdige Privilegium der Professoren begründet? Wir wollen — obwohl dies nicht immer zutrifft — gerne annehmen, dass ein klinischer Lehrer in seinem Fache theoretisch und praktisch mehr geschult, tüchtiger und scharfsinniger sei, als ein simpler Hausarzt. Es würde daraus folgen, dass er bei gleich fleissiger Beobachtung in schwierigeren Fällen besser zu urtheilen und zu berathen im Stande wäre. Allein eben dieses Postulat einer sorgfältigen Beobachtung trifft bei den zahllosen Fällen, wo Fremde einen Professor, namentlich wegen einer Badereise consultiren, absolut nicht ein. Die ganze Consultation dauert durchschnittlich kaum 10 Minuten und davon entfallen mehrere Minuten auf die Untersuchung des Kranken — ja zuweilen wird im Drange der Geschäfte eine Untersuchung des Kranken vom Professor überhaupt für unnöthig erachtet. Er sieht einfach den Patienten,

bört ihn auch eine Weile an, während er an etwas Anderes denkt, und rath ihm dann dieses oder jenes Bad an und vertröstet ihn mit einem beliebigen Recept. Wer nur eine geringe Ahnung von dem hat, was zu einer richtigen Beurtheilung eines Krankheitsfalles gehört, der kann nicht umhin, einen solchen Vorgang als einfache Spiegelfechtereie zu bezeichnen. Es ist in vielen Fällen absolut unmöglich, in wenigen Minuten einen Krankheitsfall richtig aufzufassen und noch viel weniger das richtigste und zweckmässigste Heilverfahren zu bestimmen. Und dennoch ist das grosse Publicum so naiv, von derartigen Orakelsprüchen sein Heil zu erhoffen — und die leichtthin ertheilten Rathschläge mit schwerem Golde aufzuwiegen. Indessen — wäre es nur der pecuniäre Nachtheil, der den Einzelnen trifft, wir würden uns nicht weiter darum kümmern und die Wahrung seiner Finanzen dem Einzelnen getrost überlassen. Allein in letzter Zeit sind uns wiederholt Fälle zu Ohren gekommen, wo derartige Consultationen direct zur Schädigung der Gesundheit der betreffenden Patienten führten. Es wurden von sehr berühmten Fach-Professoren mehrfach Rathschläge ertheilt, welche selbst bei der Annahme einer noch so oberflächlichen Untersuchung als grobe Kunstfehler bezeichnet werden müssen — und die nur durch eine vollkommene Gedankenlosigkeit eines vielbeschäftigten Consiliar-Arzt's erklärt werden können. Wir haben die traurigsten Folgen eines solchen Vorganges beobachtet und darum erheben wir unsere warnende Stimme.

Möge das Publicum die Professoren nach Belieben consultiren und honoriren. Allein vor dem Befolgen eines in wenigen Minuten ertheilten ärztlichen Rathes, selbst wenn derselbe von einem Coryphäen kommt, möchten wir Jedermann dringend warnen. Wir könnten mit traurigen Exempeln nach Belieben aufwarten.

„Frnz. Bl.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 21. August 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hörder, Hr., Berlin. Kalb, Hr. Kfm., Hanau. Horn, Hr. Kfm., Cöln. Lichtenfels, Hr. Postrath, Erfurt. Radisch, Hr. Kfm., Berlin. Rath, Hr. Rechtsanw. m. Tochter, Marsberg. Gründgens, Hr. Kfm., Aachen. Lehmann, Hr., Berlin. Ullmann, Hr. m. Fam., Amerika. Bermann, Hr. Kfm., Hamburg. Schwendy, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Erlennmeyer, Hr. m. Fam., Bendorf. Kalb, Hr. m. Fr., Hanau. Bentheim, Hr. Kfm., Hamburg.

Bären: Horn, Hr. Hotelbes. m. Tochter, Mannheim. Gosebruch, Hr. Pfarrer, Berelsfeld. Stein, Fr., Saarlouis. Scheid, Fr., Saarlouis.

Blocksches Haus: Schlieff, Hr., Dresden.

Schwarzer Bock: Jzydor, Hr. Rent., Bielski. Eck, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf. Diederichs, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin. Wendel, Fr. m. Kind, Berlin.

Zwei Böcke: Suppes, Hr., Driedorf. Schmitt, Hr. m. Tochter, Trier. Guntermann, Fr., Trier.

Goldener Brunnen: Mess, Hr., Hamburg. Marx, Hr. m. Tochter, Trier.

Hotel Daseh: Marzen, Hr. m. Fr., Trier.

Engel: Forst, Hr. Kfm., Bordeaux. Forst, Hr. Rent., Neuwied. Bramer, Fr., Amsterdam. Dithmar, Hr. Lehrer, Marburg.

Englischer Hof: Cuddeford, Hr. m. Fr., England.

Einhorn: Bretthauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Biegner, Hr., Gaben. Feise, Hr. Secr., Coblenz. Echerhagen, Hr. Kfm. m. Fr., Cassel. Kleine, Hr. Kfm. m. Fr., Hamm. Schmidt, Hr. Kfm., Ründeroth. Becker, Hr. Kfm., Mülheim. Hanbrich, Hr., Trier. Ginsberg, Hr. Kfm., Bendorf. Klaas, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Siegen. Stark, Hr., Metz.

Eisenbahn-Hotel: Belgardt, Frau Dr. m. Sohn, Berlin. Giessing, Hr. Justizrath, Duisburg. Hadik, Hr. Kfm., Breda. Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin.

Europäischer Hof: Borches, Hr. Apotheker, Valparaiso.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Scharnberger, Fr., Cöln. Heinemann, Hr. Kfm., Bremen.

Grüner Wald: Marchand, Hr. Architect, Cöln. Weyer, Hr., Geilenkirchen. König, Hr., Cöln. Winzen, Hr., Cöln. Grimm, Hr. Inspector m. Fr., M. Gladbach. Weinberger, Hr. Kfm., Wien. Restorf, Hr. Kfm., Paris. Brandener, Hr. Kfm., Offenbach. Levin, Fr., Berlin. Moll, Hr. Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten: Blad, Hr. Rent., Berlin. Hammerschlag, Hr. Kfm. m. Bed., Magdeburg. Stoner, Hr. m. Fam., London.

Goldene Kette: Schmidt, Fr., Nierstein. Hild, Hr., Driedorf.

Goldenes Kreuz: Rhode, Hr. Rent., Elberfeld. Janssen, Hr., Elberfeld.

Goldene Krone: Deutsch, Hr. m. Fam., Mussbach.

Nassauer Hof: v. Brevern, Hr., Petersburg. van Duuren, Hr., Holland. Bredtberg, Fr., Stockholm. Brissewitz, Hr. m. Fam., Stockholm. Mortimer, Hr., New-York. Vogel, Hr. Appell-Rath m. Fam., Cassel. van Hartefeldt, Hr. Dr., Leiden. van Hartefeldt, Fr., Leiden. van Gessel, Hr., Java. Lorentz, Hr., Arnheim.

Schaar, Hr. m. Fam., Rotterdam. Carli, 2 Hrn., London. Coppel, Hr. m. Fr., Solingen. Jones, Hr., London.

Hotel du Nord: Hernmark, Fran Consul, Berlin. de Marteau, Fr., Lüttich. de Marteau, Fr., Lüttich. Grossfils, Fr., Verviers. v. Tschinschky, Hr., Dresden. Bley, Hr., Petersburg. Kolkman, 2 Hrn., Dortrecht.

Alter Nonnenhof: Kapper, Hr. Kfm., Kl. Karbach. Mosch, Hr. Kfm., Herbestein. Engelhardt, Hr. Kfm., Elberfeld. Rückert, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, Hr. Kfm., Berlin. Baust, Hr. Kfm., Aachen. Gerlicher, Hr. Kfm., München. Hoffmann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Copenhagen.

Rhein-Hotel: Flemming, Hr. Geh. Medicin-Rath m. Fam. u. Bed., Schwerin. Cooper, Fr. m. Fam., England. Becker, Fr., Königsberg. Schwidop, Fr., Königsberg. Pinn, Fr., Dublin. Bewley, Fr., Dublin. van Ryckenvorstel, Hr., Holland. de Wit, Hr. Advocat, Herzogenbusch. Weiss, Fr. m. Kinder, Speyer. Ulrich, Hr. Major, Breslau. Schenkens, Hr. m. Fr., Brüssel. Rillart, Hr. m. Fr., Brüssel. Goodwin, Hr., London. Caro Hr. m. Fr., Glogau. Wahler, Hr. m. Fr., Fulda. Jones, Hr., London. Muer, Hr. m. Fr., Glasgow. Mener, Fr., Glasgow. Ross, Hr., Glasgow.

Zum Ritter: Malke, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin.

Weisser Schwan: Siben, Hr. Rent., Deidesheim. Molitor, Hr. Gutsbes., Deidesheim.

Spiegel: Engelmann, Hr., Weilburg. Liebner, Hr., Potsdam.

Tannus-Hotel: Haas, Hr. Landforstmeister, Berlin. Brandcon, Hr., Ulm, de Francois, Hr. m. Fr., Berlin. Hering, Hr. m. Fr., Haag. Zimball, Hr. m. Fr., Cöln. Fratscher, Hr., Paris. Ettlinger, Hr., Frankfurt. Ver Beck, Fr., Arnheim. Diemont, Fr., Arnheim. Moll, Hr. Notar m. Fam., Arnheim. Wilhelmy, Fr., Schwalbach. Stein, Hr., Mannheim. Mercier, Hr., Brüssel. Sartou, Hr., Brüssel. Gogefroid, Hr., Namur. Schaudtmann, Hr. m. Fam., Bielefeld. Birkenbauch, Hr., Pern. Gerlach, Hr., Grove. Verstraten, Hr. m. Fam., Gand.

Hotel Trinthammer: Clos, Hr. Lehres, Ridesheim. v. Schaffroff, Hr. Major m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Hotel Victoria: Cjarowski, Hr. Graf, Petersburg. Link, Fr. m. Fam. u. Bed., Heilbronn. Flöring, Fr. m. Tochter, Barmen. Barlagen, Hr. Kfm., Deventer. van Delden, Hr., Deventer. Cotani, Hr. m. Schwester, New-York. Sumoneis, Fr., New-York. Kuperst, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Amsterdam. Gallois, Fr. m. Töchter, La Haye. Mays, Hr., England. Armstrong, Hr., Blackrockly. Schey, Hr., Wien.

Hotel Vogel: Riedel, Hr. Kfm., Heidelberg. Rümpler, Hr. Fabrikbes., Zeulenroda. v. Lindenau, Frau Baron m. Sohn, Eltville.

In Privathäusern: van der Dayn, Hr. Graf, General m. Fam., Haag. Villa Anna. Richrath, Hr. Obrist m. Fr., Coblenz. Villa Anna. Orgill, Hr. Referendar, England. Villa Carola. Klein, Hr. Kfm., Stuttgart. Villa Germania. Werner, Hr. Rent. m. Fr., Berlin, Webergasse 4.

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisenkarte.

Café & Bier-Salon.

Billards.

1616

1591

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,
eigenes Fabrikat,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Allerlei.

Der erste deutsche Thierschutz-Congress hat auf Antrag des Hrn. Rittmeisters von Luck einstimmig Wiesbaden als nächsten Vorort für das Jahr 1881 gewählt.

Iduna Laube. Die Gemahlin Heinrich Laube's, Frau Iduna Laube, ist am 19. August Vormittags 10 Uhr in Wien verschieden. Die Nachricht wird allgemeine, schmerzliche Theilnahme erregen. Die Verstorbene war eine Dame, welche die grösste Hochachtung und Verehrung genoss, eine Frau von wahrem Adel der Gesinnung und des Herzens, eine der gebildetsten und geistvollsten Damen der Residenz. Im Jahre 1836 vermählte sich Heinrich Laube mit der Wittve des Leipziger Professors Hänel, Iduna Hänel, geborene Budcus. Ein Sohn Iduna Laube's aus deren erster Ehe ist der Kieler Professor und Führer der Fortschrittspartei im deutschen Reichstag und preussischen Landtag, Ernst Hänel. Im ersten Jahre der Ehe wurde Laube zur Festungshaft verurtheilt, Muskau wurde zum Aufenthalt angewiesen und seine Gattin folgte ihm dahin. In Wien errang Iduna Laube bald die lebhaftesten Sympathien, ja eine seltene Verehrung durch die Noblesse und Liebeswürdigkeit ihres Wesens. Während der vielen Jahre, dass Laube Theater-Director gewesen, hat seine Gemahlin niemals direct oder indirect irgend einen Einfluss in Theater-Angelegenheiten zu üben versucht, dagegen war sie die liebenswürdige Hausfrau, welche die Gesellschaft, die sich in ihrem Hause einfand, durch Geist und Tact zu fesseln und verbinden verstand.

Ein Ballon-Trapez-Künstler. Im „Schwarzen Adler“ in Schöneberg producirte sich am Sonntag ein Berliner Künstler unter dem Pseudonym „Amato“ (während derselbe in Wirklichkeit Rudolph Lantzkjy heisst) auf dem Ballon captiv in einer Höhe von circa 200 Fuss am Trapez. Dieses waghalsige Schauspiel hatte viele Tausend Menschen nach dem Etablissement gelockt, so dass der grosse Garten vollständig besetzt war. Als bald nach 6 Uhr der Ballon „Albatros“ ohne Gondel, am Ringe das Trapez befestigt, in die Höhe fuhr und Amato sich präsentirte, erschollen tausendfache Hurrahs, und nun begann der Künstler seine schwierigen Exercitien ohne jedes Hilfsmittel. Da sich kein Lüftchen rührte, so stieg der Ballon ganz gerade und ruhig in die Höhe, so dass dem Künstler das Arbeiten sehr erleichtert wurde. Luftschiffer Opitz, welcher während der ganzen Production auf dem Ringe stand, unternahm nun in Begleitung eines Passagiers aus der Bukowina eine Freifahrt, welche von herrlichem Wetter begünstigt, nach etwa 3/4 Stunden bei Friedrichsfelde an der Ostbahn endete, wo die Reisenden glücklich auf Ackerboden landeten.

Der Löwenbändiger Belliam ist letzten Freitag mit knapper Noth einer grossen Gefahr entronnen. Während er, wie allabendlich, im Pariser Theater Folies-Bergère sich

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. — Reelle Bedienung.

1865

P. Flick.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7,

empfiehlt pyrophosphorsaures Eisenwasser, sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwasser in frischer Füllung. Niederlage bei Herrn Foreit, Tannusstrasse 7.

Bestellungen werden an der Trinkhalle des Herrn Becker angenommen und frei ins Haus geliefert

1652

in den Käfig der wilden Thiere begab und dieselben mit glühenden Eisenstäben reizte, stürzte sich eine Löwin auf ihn, packte ihn beim Arm, den sie mit ihren Tatzen entsetzlich zurichtete. Das Publikum begann zu schreien, einige Frauen wurden ohnmächtig, kurz es entstand ein entsetzlicher Tumult. Ein rasch abgefeuerter Schuss schreckte die wilde Bestie ein, so dass Belliam, den Augenblick benützend, sich durch die Thüre des Käfigs retten konnte. Trotzdem das Blut von seinem Arme floss, erschien er zweimal vor dem Publikum, um sich für den stürmischen Applaus zu bedanken.

Ein Feind der Gesundheit und Schönheit. „Der Feind, schreibt uns ein Arzt“, dem ich hiermit den Fehdehandschuh hinwerfen möchte, ist der runde Kamm, der sogenannte Krummkamm, den unsere kleinen Mädchen vielfach tragen. Bequem ist er, das lässt sich nicht leugnen, und die Mütter, die oft in Verlegenheit sind, was sie mit dem kurzen Haar ihrer kleinen Töchter anfangen sollen, das sich weder durch Bänder noch Nadeln halten lässt und allem Bürsten und Glätten zum Trotz immer wieder unordentlich in die Stirn hängt, haben für ihn eine nicht ungerechtfertigte Vorliebe. Dennoch halte ich meine Anklage aufrecht. Der runde Kamm presst die Kopfhare zusammen, besonders so lange er neu ist, und er wird selten alt, wie alle Mütter wissen. Er wird dadurch für empfindliche Kinder zu einem wahren Folterinstrument und erzeugt Kopfschmerzen, die, wenn man den Kamm rechtzeitig beseitigt, meist von selbst verschwinden. Der Kamm verändert ferner die Formen des Kopfes — nicht zu dessen Vortheil. Bei längerem Tragen des Kamms bildet sich eine rings um den Kopf gehende, rinnenartige Vertiefung, die nicht auf dem Haar allein bemerklich ist, sondern sich auf dem Kopfe selber eindrückt und dadurch sicherlich die schöne Form, vielleicht aber auch die gesunde Ausbildung desselben schädigt. Der Krummkamm übt endlich, indem er die Stirnhaut nach oben zieht und alle Gesichtszüge gewaltsam anspannt, eine geradezu entstellende Wirkung auf das Gesicht. Wer sich davon überzeugen will, nehme nur den Kamm heraus und sehe zu, wie die Züge sich glätten und den gespannten, ja oft verzerrten Ausdruck verlieren, der natürlich bei jahrelangem Tragen des Kamms zu einem bleibenden wird. Dass man in der jetzt eben erwachsenden Generation nur selten Gesichter mit den weichen reinen Linien findet, wie die Bilder unserer Tanten und Grossmütter sie zeigen, ist nach meiner Ueberzeugung die Schuld des entstellenden Kamms. In der allerjüngsten Zeit scheint er von der Mode in den Hintergrund gedrängt zu werden. Möchten diese Zeilen zu seiner vollständigen Ausrottung beitragen.

Der Franzose und die Mode. Der Franzose ist geistig ein Spiel von Gegensätzen; so ist er phantastisch und doch wieder kalt berechnend, Tollkopf und Psilister, willkürlich und dem ärgsten Zwang sich unterwerfend, jetzt von hoher, im nächsten Augenblick von niederer Gesinnung, heute ein Held mit Neigung zum Don Quixote, morgen ein Livrée-Diener, kurz immer über das Maass hinausschiessend. Auch in den Künsten, in

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 23. August, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.
(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)
Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Hôtel Trinthammer.

3. Mühlgasse 3.

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an, im Abonnement billiger. Vorzügliches Bier, reingehaltene Weine, Café, Billard.

1673

Adolf Abraham's Handschuhfabrik

Frankfurt a. M. Strassburg i. E.

Wiesbaden,

1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.
Grösste und unübertreffliche Auswahl

französischer Glacehandschuhe
zu Fabrikpreisen.

1733

Apollinaris

Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

- Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“
- Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“
- Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbare Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“
- Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“
- K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränke rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“
- Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“
- Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

1620

denen allen er sich auszeichnet, aber durchschnittlich nicht eher ruht, als bis er den echten Styl, auf dessen Spur er stets ist, zur Manier gemacht hat, und somit blendend auf die Massen wirken kann, zeigt der Franzose seine ästhetische Bedeutung besonders in der Beherrschung der Moden, die so recht das Feld seiner Unbeständigkeit und seiner Sucht nach dem Extrem ist. Wobin haben unsere Nachbarn uns nicht an diesem Gängelband der Mode geschleppt! Und seit Jahrhunderten geschleppt! Von dem Stahlrock und der Schnürbrust zum griechischen Hemdkleide, vom kurzgeschorenen Kopf zur Allongeperrücke, vom Tricot zur Pluderhose, vom Schwalbenschwanz zum Sackrock, kurz, es gibt nichts Uebertriebenes, was sie äffisch nicht schon mit den noch grösseren Affen, ihren Nachahmern, in's Werk gesetzt hätten, von allen sonstigen geistigen und politischen Moden ganz zu geschweigen.

Heimliches Grüssen.

Horch' auf, wenn durch Dein Fenster
Ein heimlich Rauschen geht,
Wenn es wie süsses Kosen
Dein liebes Haupt umweht;
Wenn es um Stirn und Wangen
Dir flüstert leis' und lind:
Das sind die Grüsse alle
Dir zugesandt, mein Kind.
Das sind die Grüsse alle
Aus meines Herzens Grund,
Das sind des Liebsten Küsse
Auf Deinen rothen Mund.
Drum, horche wohl, Herzliebchen,
Was kosend Dich umweht,
Wenn flüsternd durch Dein Fenster
Ein heimlich Rauschen geht.

F. B.

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

S. Der Taunus-Club, Section Wiesbaden unternahm letzten Sonntag unter der bewährten Führung des Obmannes Herrn Rauffenbarth von Station Auringen-Medenbach aus eine Fusspartie nach Langenhain, Hofheim (Capelle) über den Stauffen nach Lorschbach,



Saison-Theater in Wiesbaden (Wilhelmstr.) (Letzte Woche.)

Heute Freitag den 22. August:

Grosse

Brillant-Vorstellungen im Salon Böning.

In dieser Vorstellung wird Professor Böning eines der Kunststücke

erklären

so dass es jeder Zuschauer sogleich nachmachen kann.

Zum Schluss: Grosse Geister-Pantomime.

Anfang 7 1/2 Uhr.

1919

Pferde-Rennen

des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt a. M.

am 23., 24. und 25. August 1879, Nachmittags 3 Uhr,

am Forsthaus.

23. August:

Jungfern-Rennen	Mk. 2000.
Louisa-Rennen	3000.
Frankfurter Handicap	3000.
Staatspreis III. Classe	3000.
Waldchenspreis	7000.
Forsthaus-Steeple-Chase, Ehrenpreis nebst	1000.

24. August.

Main-Preis	M. 1500.
Riedhofs-Preis	2500.
Union-Club-Preis	1500.
Alexander-Rennen	3000.
Verloosungs-Rennen	2500.
Sandhof-Steeple-Chase	2000.

25. August.

Schluss-Rennen	M. 1500.
Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen nebst	1500.
Staats-Preis IV. Classe	1500.
Abschieds-Handicap	1000.
Gr. Frankf. Steeple-Chase	3000.

Erster Platz	M. 20.	Zweiter Platz	M. 2.—
für 3 Tage, für Herren	10.	Dritter Platz	1.—
„ 1 Tag, „	5.	Stehplatz	—, 50.
„ 1 Tag, „ Damen	5.		

Equipagen per Tag M. 20, Reiter M. 5.

Die zu dem diesjährigen Mai-Meeting ausgegebenen Jahreskarten Engeren und Weiteren Vereins haben Gültigkeit für diese Rennen.

Nach neuerer Bestimmung ist auch den Besuchern der II. Tribüne (zweiten und dritten Platzes) der Zutritt nach dem Innern des Rennplatzes gestattet, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, dass die Bahn während der Rennen frei bleibt.

Sämtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

An den Tribünen werden keine Karten ausgegeben. Die Kassen befinden sich auf der Chaussee, an der Louisa, am Sandhof, bei Niederrad und am Forsthaus.

Zur Bequemlichkeit des Publicums werden Eintrittskarten verkauft bei den Herren:

Fr. Breul, Zeil 61, W. Fuchs, Zeil 1, Andr. Speeth, Hasengasse 12,

Chr. Ströblin, Zeil 57, Universal-Reise-Bureau, Frankfurt a. M.

Es ist untersagt, Hunde mit auf den Rennplatz zu bringen.

Die Hessische Ludwigs- und Main-Neckar-Eisenbahn lassen die auf den betreffenden Stationen zu erscheinenden Züge an den der Rennbahn zunächst gelegenen Stellen ihrer Routen sowohl zur Hin- als Rückfahrt anhalten.

Im Auftrage des Directoriums:

Kappel.

1804

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

20 Langgasse 20

WIESBADEN

nächst der Schützenhofstrasse.

Reiches Lager in Juwelen, Uhren, Gold- & Silberwaaren, Corallen, gefasste Mosaiken-Camées, Onix, Granatwaaren, Silberbijouterien &c., stets Neuheiten, Aecht 14 Krth. gold. Brillen- & Fingerringe, vorzüglicher neuester Construction, halte zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken in reellen Preisen angelegentlichst empfohlen.

1672 Anfertigung neuer Gegenstände. Reparaturen aufs sauberste hergestellt.

Eppstein und zurück über Bremthal. Die Theilnehmer (Mitglieder und Nichtmitglieder) an diesem, vom besten Wetter begünstigten Ausfluge durch das von Mutter Natur so herrlich ausgestattete Flecken Erde, waren hochbefriedigt von dem Verlauf desselben und sehen nicht ohne Spannung einer demnächst stattfindenden abermaligen Excursion entgegen. Dem Führer der Touristen, Herrn Rauffenbarth, der eine ausserordentliche Situationskenntniss bewies, sind dieselben zu besonderem Danke verbunden.

W. T.

(r) Bad Nauheim, 18. Aug. Nach der am 16. Aug. ausgegebenen Curliste hatten wir in verfloßener Woche einen Zugang von 308 Personen, im Ganzen jetzt 3293, wovon am 14. noch 1062 anwesend waren; am gleichen Datum vorigen Jahres hatten wir einen Präsenzstand von 943 Personen. Nach dem Zugang in letzter Woche von 308 Personen dürfen wir auf eine recht besuchte Nachcur rechnen und haben auch nach dem Wochenprogramm für diese Woche die Unterhaltungen für unsere Fremden noch keine Einbusse erlitten.

Baden-Baden, 19. Aug. Der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, der gegenwärtig in Wildbad verweilt, wo er einen Theil seines diplomatischen Stabes in den Herren v. Oubril und Graf Schuwaloff um sich hatte, wird in der nächsten Zeit wieder hier zurückerwartet. Graf Schuwaloff hat übrigens Wildbad am Mittwoch der vorigen Woche wieder verlassen und sich, wie wir erfahren, nach St. Moritz im Engadin begeben. — Der Strom in unserem reizenden Badeort ist noch immer im Zunehmen. So betrug die Zahl der vom 16. bis 18. d. hier angekommenen Fremden 514 und die Gesamtzahl 26,597, gestern 374, Gesamtzahl 26,971. Die Gunst des Wetters ist nur gar zu wandelbar. Viel besucht wird die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung der vom Internationalen Club veranstalteten Lotterie von Baden-Baden, die sich allmonatlich verjüngt, indem immer neue Preise hinzukommen und bei den bedeutende Mehrzahl bildenden kleineren Preisen ein fortwährender Wechsel stattfindet. Ueberhaupt muss man anerkennen, dass auch die kleineren Preise sich durch geschmackvolle und zugleich zweckmässige Auswahl auszeichnen; das Comité hat stets auch den praktischen Gebrauch mit in Betracht gezogen, so dass man selbst als kleinsten Gewinn immer noch einen nützlichen Gegenstand erhält, dessen Werth kein provisorischer ist. Gestern begann die dritte Ziehung der Lotterie, bei welcher 2500 Gewinne im Werthe von 60,750 M. herauskommen. Der erste Gewinn im Preise von 12,000 M. besteht aus 5 Oelgemälden von Carlsruher Künstlern (den Professoren Hoff und Gude, Schirm, Kranoldt und Helene Strohmeier). Die übrigen 8 Gewinnnummern sind ein Pferd im Werthe von 5000 M., ein eleganter Landauer, gewerthet 3000 M., ein Concertflügel (2000), ein Buffet (1000 M.) etc.

Bad Soden, 19. Aug. Seit einigen Jahren wird während der Saison von aus England hierher gesandten englischen Geistlichen allsonntäglich in der hiesigen evangelischen Pfarr-

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstätter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende **ebene Spaziergänge** mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stansstad; von da eine sanft ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphie im Hause. **Kurarzt wohnt daselbst.** — Ausführlicher Prospectus franco.

1481

Bucher & Durrer.

Luzern (Schweiz)

Hôtel National.

Elegantestes Haus in prachtvoller Lage. — Vorzügliche Küche. — Moderirte Preise. (Pensionspreis bei 5 Tagen Aufenthalt Mark 7 bis Mark 10 per Tag.) — Personenaufzug. 1797

Interlaken.

Grand Hôtel des Alpes,

200 Zimmer; schönste Lage am Höheweg; Aussicht auf die Gletscher; mit grossartigen Gesellschafts-, Damen-, Rauch- und Billard-Salons; kalte und warme Bäder auf jeder Etage; Pensionspreise-Arrangements während der ganzen Saison. 1787

Maurer-Knechtelhofen.

Wichtig für Damen!

Corsetts

in vorzüglicher Façon und Qualität von 2 bis 12 Mark. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Moritz Mollier

1731 17 Langgasse 17.

Kirche zweimal englischer Gottesdienst gehalten. Weilen auch nicht viele Engländer hier, so stellt doch das vorzugsweise von jungen englischen Damen besuchte Pensionat der Frau Dr. Kahlenberg eine grössere Anzahl Besucher. — Die Saison ist über den Culminationspunkt hinweg. Die gestrige Fremdenliste weist einen Bestand von 2159 Gästen auf. — Vor einigen Tagen ist die Fürstin von Waldeck nach achtwöchentlichem Curgebrauch abgereist. Der hiesige Aufenthalt soll der hohen Dame recht wohl bekommen sein.

Zum Angedenken. Sollte man es glauben, wie weit die betriebsame deutsche Industrie ihre Fühlhörner ausstreckt. . . . Alle Welt kennt jene Kästchen und Säckelchen in tausenderlei Gestalten, die in Badeorten, mit Bildern des betreffenden Ortes versehen, als Andenken verkauft und mit besonderer Vorliebe von den Badegästen den daheim Gebliebenen mitgebracht werden. Die Sitte besteht nicht nur bei uns, sondern auch jenseits des Canals in England und in Schottland. Nun gehen aber diese Säckelchen, die dort mit englischen Unterschriften und den Ansichten englischer Ortschaften verkauft werden, in ungeheuren Mengen von nirgend anders nach England und Schottland — als aus unserem schlesischen Gebirge. Eine einzige dortige grössere Firma besitzt die Ansichten von ungefähr zweihundert Badeorten Englands und Schottlands. Für tausende von Pfd. Sterling gehen denn nun Jahr aus Jahr ein diese kleinen Dinger vom schlesischen Gebirge aus über den Canal, da man sie bei den bescheidenen Ansprüchen der Bevölkerung in den schlesischen Bergen dort unvergleichlich viel billiger herzustellen vermag, als irgend sonstwo. B. B. & C.

Soolbad Salzungen. Die Stadt Salzungen im Herzogthum Sachsen-Meiningen liegt in einem der schönsten Theile des Werrathales und mitten im Schosse einer freundlichen, mit mannigfaltigen Reizen geschmückten Gegend zwischen dem Südwestabhange des Thüringerwaldes und dem Nordabhange der vorderen Rhön unter dem 50° 44' nördlicher Breite und 245 Meter über dem Meeresspiegel. So recht im Herzen Deutschlands und an der den Norden mit dem Süden verbindenden Werrabahn, die hier einen Bahnhof besitzt, gelegen, ist Salzungen zu erreichen: von Eisenach in 3/4, von Meiningen in 1, von Leipzig in 4, von Berlin in 8, von Cassel in 4 und von Coburg in 3 Stunden.

Die Geschichte des Soolbades zu Salzungen beginnt erst mit dem gegenwärtigen Jahrhundert, wo einzelne Individuen auf ärztlichen Rath Soolbäder gebrauchten. In Folge des auffallend günstigen Erfolges wurde im Jahre 1821 eine öffentliche Badeanstalt errichtet.

Die Soole wird sowohl zum Baden, als auch als Trankur zur Anwendung gebracht. Der Gebrauch des Soolbades ist angezeigt bei scrophulösen Entzündungen und Katarrhen, bei scrophulösen Knochen- und Gelenkskrankheiten, bei Krankheiten der Respirationsorgane, bei Tuberculose, chronischem Rachenkatarrh, chronischen Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, bei Anämie und den von ihr abhängigen Krankheiten, bei Rheumatismus, verschiedenen

Cassel.

Zum Deutschen Kaiser

Hôtel 1. Ranges.

1696

Fr. Schmidt.

Rhein-Hotel

Boppard.

Wundervolle Lage & Umgebung. Familien-Hotel. Salons, Lesezimmer, Terrasse. 40 Betten. Sehr fein eingerichtet. Mässige Preise. Pension. 1642



Rowlands

Kalydor erfrischt den Teint der Personen, deren Gesicht dem Sonnenbrand ausgesetzt ist, entfernt Sommersprossen, Gesichtsröthe &c. und bewirkt einen schönen Teint.

Macassar-Oel stärkt die Haare.

Odonto macht die Zähne weiss.

Man verlange die Artikel Rowland's aus London. (20 Hatton Garden.)

Verkaufsstelle bei den Apothekern und Coiffeurs. 1782

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 1600

In Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amis-Apotheke, Hof-Apotheke und Tannus-Apotheke.



Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Eine Villa, dicht am Curpark

gelegen, mit grossem Garten ist zu verkaufen. Näheres Parkstr. 8. 1799

Früchte-Bonbons

1519

täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Villen zum Alleinbewohnen

Verkauf, Vermietung. — Auskunft kostenfrei. C. H. Schmitt, 1901 Herrngartenstr. 14.

Ein Herrschaftsgut

am bad. Ufer des Bodensees ist preiswürdig zu verkaufen. Höchst angenehmer Landsitz, herrliche Aussicht, idyllisch schöne gesundeste Lage, kann als klimatischer Aufenthalt benutzt werden. Enthält eine solid gebaute, bequem eingerichtete Villa mit Nebenhäusern (zus. 17 Wohnräume) und alle erforderlichen **Oeconomie-Gebäulichkeiten**. Dabei ca. 17 Morgen (6,12 Hectar) **Zier-, Gemüse- u. Baumgarten** und **Ackerfeld** bestes Gelände, arrondirt mit ca. 700 Obstbäumen feinsten Sorten. — Gute Verkehrsverbindungen nach Constanz, Mainau, Ueberlingen etc. Kann sofort bezogen werden. — Nähere Auskunft ertheilt die **Liegenschafts-Agentur von Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 1862

Ein kl. Herrschaftsgut.

ganz in der Nähe der Städte Castel u. Mainz, ca. 50 Mg. bester Ländereien incl. 3 Mg. Weinberg, grosse schöne Gebäude, Wasserlauf und kleine Mühle, auch für jede Fabrikanlage passend, mit Invent. für 72000 Mark wegen Sterbefall d. Bestz. sofort zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von J. Imand, Weilst. 2. 1920

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Villa Roma, Gartenstr. 10,

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche, und einzelne Zimmer mit Pension. 1617

Meine neu gebaute Villa Parkstrasse No. 3 (2 Minuten vom Cur-saal gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf 1. October zu vermieten. Näheres: Parkstrasse No. 2 bei 1910 K. Heiser.

Als Fremdenführer und Lohn-dienner für Wiesbaden und Umgebung empfiehlt sich 1918 J. Becker, Weilst. 2.

Als guide and valet de place für Wiesbaden and environs offers his services J. Becker, Weilst. 2.

Ein ungebrauchter Zimmer-Rollstuhl, Londoner Fabrikat für 420 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 1711

Frauenkrankheiten, chronischen Metritis, Perimetritis, Parametritis und bei chronischen Hautkrankheiten.

Dangast. Nördlich von dem Flecken Varel in Oldenburg, an der äussersten Spitze der in den Jadebusen der Nordsee hineinreichenden Landzunge, befinden sich die Seebäder von Dangast. Die Bäder werden in Badeputschen genommen, welche auf Gerüsten stehen. Der Strand besteht aus dem schönsten, wenige Steine enthaltenden Sande. Es befindet sich auch ein Badehaus für warme See- und andere Bäder in Dangast. Die Logirhäuser, mit der Front nach Südwesten liegend, gewähren die Aussicht auf das Meer und den Kriegshafen, und bieten allen Comfort, den man billiger Weise in einem Seebade beanspruchen kann. Am Strande, an der Stelle, wo einst das Schloss Dangast stand, befindet sich das Conversationshaus. Ungefähr zwei Stunden vom Bade befindet sich bei Bockhorn ein Urwald welcher 1000jährige Eichen von colossaler Grösse und Dicke enthält. Der grössere Gehalt von Seesalz, sowie das bei jeder Fluth frisch vom Meere einströmende, nicht mit stehendem Wasser gemischte Meerwasser sind Vorzüge Dangast's vor anderen Seebädern.

Wegweiser durch's Erzgebirge. Das Central-Comité zur Beförderung der Erwerbsthätigkeit der böhmischen Erz- und Riesengebirgsbewohner in Prag hat, wie wir bereits meldeten, seinerzeit auf Antrag seines Präsidenten, v. Dotzauer, den Antrag angenommen, sich an den österreichisch-deutschen Alpenverein in Prag zu wenden, damit er durch eine Section für das böhmische Erzgebirge seine Thätigkeit erweitere, Karten für Touristen und Beschreibungen von einzelnen Touren entwerfe, die Herausgabe eines Wegweisers durch das böhmische Erzgebirge mit dem Central-Comité gemeinschaftlich fördere. Aussichtspunkte errichte, überhaupt für den Besuch des böhmischen Erzgebirges wirke und Reclame mache. Diese Anregung fand, wie uns geschrieben wird, im Alpenvereine und bei Freunden und Förderern der Erzgebirgsbevölkerung Anklang. Zum Entwerfe eines guten Wegweisers fehlt aber das notwendige Material, die Zusammenstellung einzelner Touren für Fussgeher und für Reisende zu Wagen, insbesondere wo es sich um Haltepunkte und lohnende Abstecher in die Ortsumgebung handelt. Die Angaben von schönen Aussichtspunkten, von Orten, wo Fremde bei guter Wohnung und Verpflegung längeren Aufenthalt nehmen könnten, die Bezeichnung der Gasthäuser, in welchen man bei mässigen Preisen gute Unterkunft findet, der Gedenk- und Sehenswürdigkeiten, der Industrie-Unternehmungen, sowie allenfällige Vorschläge zur Hebung der Reiselust in diese Gegend. Das Comité wendet sich nun an alle Freunde der Erzgebirgsbewohner mit der Bitte, derartige Auskünfte über die Gegend, falls sie sich durch Naturschönheiten, Aussichtspunkte, Denk- und Sehenswürdigkeiten auszeichnet, an seine Adresse möglichst bald gelangen zu lassen.